



Kleinere Mitteilungen. *Communications diverses.*



Zur Nahrung des Zwerggreihers. Ein Zwerggreiher, *Ardetta minuta*, der uns Mitte November aus dem Oberwallis lebend zugeht und mir übergeben wurde, frass vorgelegtes Fleisch nicht. Jedoch griff er sofort nach kleinen lebenden Fischlein und namentlich Regenwürmern, wenn sie ihm in einem Wasserbecken dargereicht wurden. Letztere wurden am blossen Erdboden nicht aufgenommen, sondern nur aus dem Wasser. Dr. Keiser, Bern.

Für die Vogelberingung. Ein treffendes Wort hat anlässlich der letzten Jahresversammlung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft Herr Baron Lörpox betr. den Zug der Stare des Baltikums über die Vogelberingung gesprochen: „Die biologische Erforschung mittels der Beringungsmethode ist der einzige Weg zur Lösung dieser Fragen. Wer, in Wort oder Schrift, gegen diese erprobte Methode der Erforschung biologischer Vorgänge noch weit-rhin agitiert, ist entweder unbelehrbar, oder tut es mit böser Absicht. Die Erfahrungen mit dieser Methode (man sollte schon lange nicht mehr von „Beringungsversuchen“ reden) und ihre Erfolge sind epochemachend für unsere biologischen Kenntnisse.“ (Siehe „Journal für Ornithologie“, 70. Jahrgang (1922), S. 515).

Der junge Kuckuck und seine Stiefgeschwister. Die in der letzten Zeit durch Herrn A. Burdet in verschiedenen schweizerischen Städten vorgeführten Flms mit Bildern aus dem Vogelleben enthalten auch ein wunderbares Dokument darüber, wie der frischgeschlüpfte Kuckuck seine Stiefgeschwister mit Gewalt aus dem Nest entfernt. Ergreifend ist es ein jedesmal, zu sehen, wie durch den jungen Kuckuck, unter der sie hundernden Mutter weg, die jungen Gartenrotschwänzchen eines nach dem andern aus dem Nest herausgeworfen werden! Die Zuschauer sind so ergriffen, ja empört, dass die Worte des Herrn Burdet, mit denen er den Kuckuck in Schutz nimmt, höchst notwendig sind. Sehr erfreulich ist es, dass das Ergebnis einer solchen mühevollen Forscherarbeit derart einem weiteren Publikum und ganz besonders auch den Vogelkundigen zugänglich gemacht werden konnte. A. H.

Storchennest Bettenhausen. Vor etlichen Wochen (Februar) fiel das Storchennest in Bettenhausen herunter (teilweise) und wir haben den Besitzer des Hauses veranlasst, dass er neue Stützen anbringt und die First instand stellt um dem Rest noch genügend Halt zu bieten, damit ein neuer Aufbau des Nestes erfolgen kann — Der Durchmesser des Nestes ist zirka zwei Meter gewesen.

Rud. Ingold.



ORNITHOLOGISCHE BEOBSACHTUNGEN. *Observations ornithologiques.*



Wir ersuchen um regelmässige Einsendung aller Beobachtungen.

Rauhfußbussard, *Archibuteo lagopus*. Am 18. März 1923, nachmittags 3 Uhr 80—100 Stück bei Mühledorf (Bucheggberg-Solothurn), W.-O. ziehend in ca 300 m Höhe. Wetter: sonnig, Bise. M. Marti, A. Hess.

Steinadler, *Aquila fulva* L. Am 2. April 1923 in Nikolaital (Wallis) kreisend beobachtet. L. Hess.

Wendehals, *Yunx torquilla*. Am 29. März den ersten im Garten in Uetikon am Zürichsee gesehen und vernahm den Ruf den ganzen Tag. Paul Schnorf.